

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 295.

Montag den 23. December 1867.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft und das königl. ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien erteilt:

Am 8. November 1867.

1. Dem Anton Rzerzha, Mechaniker des Telegraphenamtes in Wien, auf die Erfindung einer Feuerspritze, welche auch als Straßens- oder Gartenspritze benutzt werden könne, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem William Herril in New-York (Bevollmächtigter Edgar Paget in Wien, Stadt, Riemergasse Nr. 13), auf Verbesserungen an Schloßern, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Adolph Patara in Wien, Landstraße Rumowohlgasse Nr. 3, auf die Erfindung, das Verbrennen der Leinen- und Baumwollstoffe zu verhüten, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Constantin Schaller zu Bischofswiler in Frankreich (Bevollmächtigter Karl A. Specker in Wien, Stadt, Salvagnhof Nr. 11), auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens, um Wolle von vegetabilischen Stoffen u. gründlich zu reinigen, für die Dauer von fünf Jahren.

Diese Erfindung ist in Frankreich seit dem 15ten April 1867 auf die Dauer von fünfzehn Jahren patentirt.

5. Dem Alfred Lenz, Ingenieur in Wien, Starhemberggasse Nr. 13, auf die Erfindung eines Apparates zum Biegen von Eisenstangen und Platten für die Dauer von zwei Jahren.

Am 9. November 1867.

6. Dem Nicolaus von Teleschew, in Ruhestand versetzter russischer Artillerie-Capitän zu Paris (Bevollmächtigter Karl Neuß in Wien, Stadt, Bauernmarkt Nr. 10), auf die Erfindung eines verbesserten Luftschiffahrts-Systemes, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Georg Huber, Maschinen-Ingenieur in Wien, Wieden, Mühlgasse Nr. 2, auf die Erfindung eines Verfahrens zur Erhöhung der Zähigkeit, Feinheit und Härte des Stahles, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegien-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich in dem Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene von 2 und 5 deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

(417—1)

Erledigungen.

Bei der k. k. Schulbücher-Verlags-Direction in Wien ist zu besetzen:

Eine Amtsofficials-Stelle der I. Classe mit dem Gehalte von 800 fl. und dem Quartiergelde von 200 fl., dann eine Amtsofficials-Stelle der II. Classe mit dem Gehalte von 600 fl. und dem Quartiergelde von 150 fl.

Mit jeder dieser Stellen ist die Verpflichtung zur Leitung einer Dienstcaution im Gehaltsbetrage verbunden.

Die Bewerber haben in ihren diesfälligen Gesuchen nebst ihren anderweitigen Kenntnissen noch insbesondere die mit gutem Erfolge absolvirten Gymnasialstudien durch das Maturitätszeugniß, dann die Kenntniß der Staatsrechnungs-Wissenschaft durch das Prüfungszeugniß, so wie auch außer der gründlichen Kenntniß der deutschen Sprache auch ihre volle Vertrautheit entweder mit der italienischen oder aber einer slavischen Sprache nachzuweisen.

Die Gesuche sind

längstens bis 10. Jänner 1868

bei der gefertigten Direction zu überreichen.

Wien, am 16. December 1867.

Von der k. k. Schulbücher-Verlags-Direction.

Schneider,
k. k. Rath und Director.

(412—3)

Nr. 51444.

Concurs-Ausschreibung.

Am Bisefer k. k. Obergymnasium ist eine Lehrerstelle für Naturgeschichte und subsidiarisch für philosophische Propädeutik mit böhmischer Unter-

Nr. 9840.

richtsprache, mit dem Gehalte jährlicher 735 fl. und dem Verrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe jährlicher 840 fl., dann dem Anspruche auf die gesetzlichen Decennalzulagen erledigt.

Zur Wiederbesetzung dieser Lehrerstelle wird hiemit wiederholt der Concurs mit dem Bedeuten ausgeschrieben, daß die Bewerber ihre mit dem Nachweise über ihr Alter, ihre bisherige Dienstleistung, ihr moralisches Verhalten und ihre Lehrbefähigung belegten Gesuche

binnen vier Wochen

nach der ersten Einschaltung dieser Concursaus-schreibung in das Amtsblatt der „Prager Zeitung“, bei der böhmischen k. k. Statthalterei einzubringen haben.

Prag, am 29. November 1867.

Der Statthalter:
Kellersperg m. p.

(3)

Nr. 12137.

Einladung.

Der Wechsel des Jahres naht heran und mit demselben erneuert sich die löbliche Gewohnheit, zum Besten des Armenfondes sich mittelst Behebung der Enthebungskarten von den Neujahrs- und Namenstagswünschen zu befreien.

Der Herr Handelsmann Karinger wird die Güte haben, diese Enthebungskarten gegen den bisherigen üblichen Erlag, und zwar 35 kr. für die Neujahrs- und 35 kr. für die Namensfest- und Geburtstags-Enthebungskarten, zu verabsolgen, wobei der besondern Mildthätigkeit die selbstständige Bestimmung des Betrages überlassen bleibt.

Laibach, am 14. December 1867.

Von der Armeninstituts-Commission.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 295.

(2736—2)

Nr. 5916.

Edict.

Das k. k. Landesgericht in Laibach hat in der Executionsfache des Herrn Wilhelm Bollheim gegen die Handlungsfirma Seeger & Grill wegen 5500 fl. sammt Anhang die executive Feilbietung mehrerer, gerichtlich auf 202 fl. 33 kr. geschätzter, derzeit bei Herrn Georg Auer in der Polana-Vorstadt Nr. 4 befindlicher Delgemälde bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den

14. Jänner und auf den

28. Jänner 1868,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, in der Wohnung des Herrn Georg Auer mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Pfandstücke nur gegen Barzahlung und erst bei der zweiten Tagsetzung auch unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden.

Laibach, am 30. November 1867.

(2556—2)

Nr. 1448.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfs-werth wird im Nachhange zum Edicte vom 1. October l. J., Z. 1277, bekannt gegeben, daß die in der Executionsfache des Collegium Moissianum gegen Herrn Johann Reich auf den 29. November l. J. und 10. Jänner

1868 angeordneten Tagsetzungen zur Veräußerung des dem letztern gehörigen, in der Stadt Rudolfswerth gelegenen Hauses als abgehalten erklärt worden, und daß es bei der auf den

7. Februar 1868

angeordneten dritten Feilbietungstagsetzung das Verbleiben habe.

Rudolfswerth, am 12. November 1867.

(2389b—2)

Nr. 1350.

Erinnerung

an den Herrn Friedrich Albert Jüngst, Handelsmann in Dresden.

Vom dem k. k. Kreisgerichte Rudolfs-werth wird dem Herrn Friedrich Albert Jüngst, Handelsmann in Dresden, hiemit bekannt gegeben:

Es haben wider ihn die Herren Karl Freiherr v. Reigenstein und Hermann Freiherr von Humboldt die Widerklage auf Auflösung des Kaufvertrages betreffend die Güter Thurn, Gallhof und Gallenstein, wegen Verletzung über die Hälfte des gemeinen Werthes, oder Ersatz des Abganges bis zum gemeinen Werthe, eventuell auf Uebergabe der bezeichneten verkauften Parzellen oder Schadenersatz c. s. c. hieramts überreicht, welche um die

binnen 90 Tagen

zu erstattende Einrede verbeschieden wurde.

Da die Zustellung dieser Wiederklage an den Herrn Beklagten verweigert war, so wurde dem Herrn Beklagten auf seine Gefahr und Kosten der Herr Hof- und Gerichtsadvocat in Laibach Dr. Pfefferer als Curator aufgestellt. Diesem wurde die Klage zugestellt und mit ihm wird diese Rechtsfache verhandelt werden.

Dessen wird Herr F. A. Jüngst zu dem Ende erinnert, daß er dem bestellten Curator alle Rechtsbehelfe mitzutheilen oder einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Vertheidigung diensam finden würde, widrigens er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Rudolfswerth, am 22. October 1867.

(2449—2)

Nr. 1389.

Uebertragung der dritten exec. Feilbietung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfs-werth wird mit Bezug auf das Edict vom 16. Juli, Z. September und 1. October d. J., Z. 897, bekannt gemacht:

Es werde in der Executionsfache des Dr. Josef Rosina gegen Florian

Schenitzer pcto. 500 fl. die auf den 30. d. M. angeordnete dritte Tagsetzung zur executiven Versteigerung der dem letztern gehörigen Realitäten zu Rudolfswerth auf den

10. Jänner 1868

mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde übertragen.

Rudolfswerth, am 29. Octbr. 1867.

(2519—3)

Nr. 6225.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Ursula Koban von Hoderesic gegen Johann Nagodi von Hoderesic wegen aus dem Vergleich vom 12. Februar 1867, Z. 745, schuldiger 23 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche Loitsch sub Reif. Nr. 530 und Urb. Nr. 194 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1370 fl. ö. W., g. williget, und zur Vornahme derselben die Termine auf den

7. Jänner

7. Februar und

3. März 1868,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Reißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Planina, am 24ten September 1867.